

EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE SCHREIBEN FÜR GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Abteilung Schlüsselkompetenzen und Hochschuldidaktik
des Dezernats für Studium und Lehre

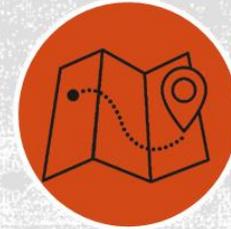


01. EINFÜHRUNG



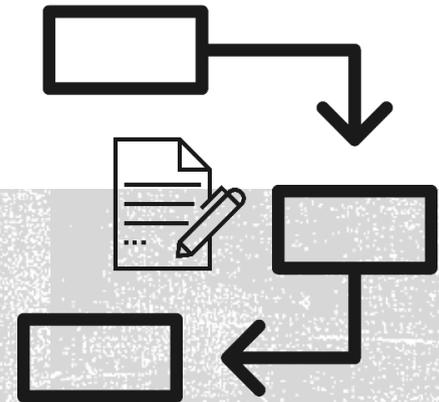


THEMENÜBERSICHT



- 1 Verstehen, was „schreiben“ ist: **Schreiben als Prozess**
- 2 **Wissenschaftliches Arbeiten -**
Wissenschaftliches Schreiben
- 3 Projektskizze entwerfen mit der **5-Paragraph-Methode**
- 4 **Aufbau** einer wissenschaftlichen Arbeit
- 5 Material strukturieren: **was kommt wohin**
- 6 **Lesestrategien** für wissenschaftliche Primärtexte
- 7 **Wissenschaftssprache:** leserzentriert schreiben
- 8 **Überarbeiten** Revision durch Peer-Review

02. DAS MODELL DES SCHREIBENS ALS PROZESS





WAS GESCHIEHT BEIM “SCHREIBEN?”



“When you start writing—and I think it’s true for a lot of beginning writers—you’re scared to death that if you don’t get that sentence right that minute it’s never going to show up again. And it isn’t. But it doesn’t matter—another one will, and it’ll probably be better.”

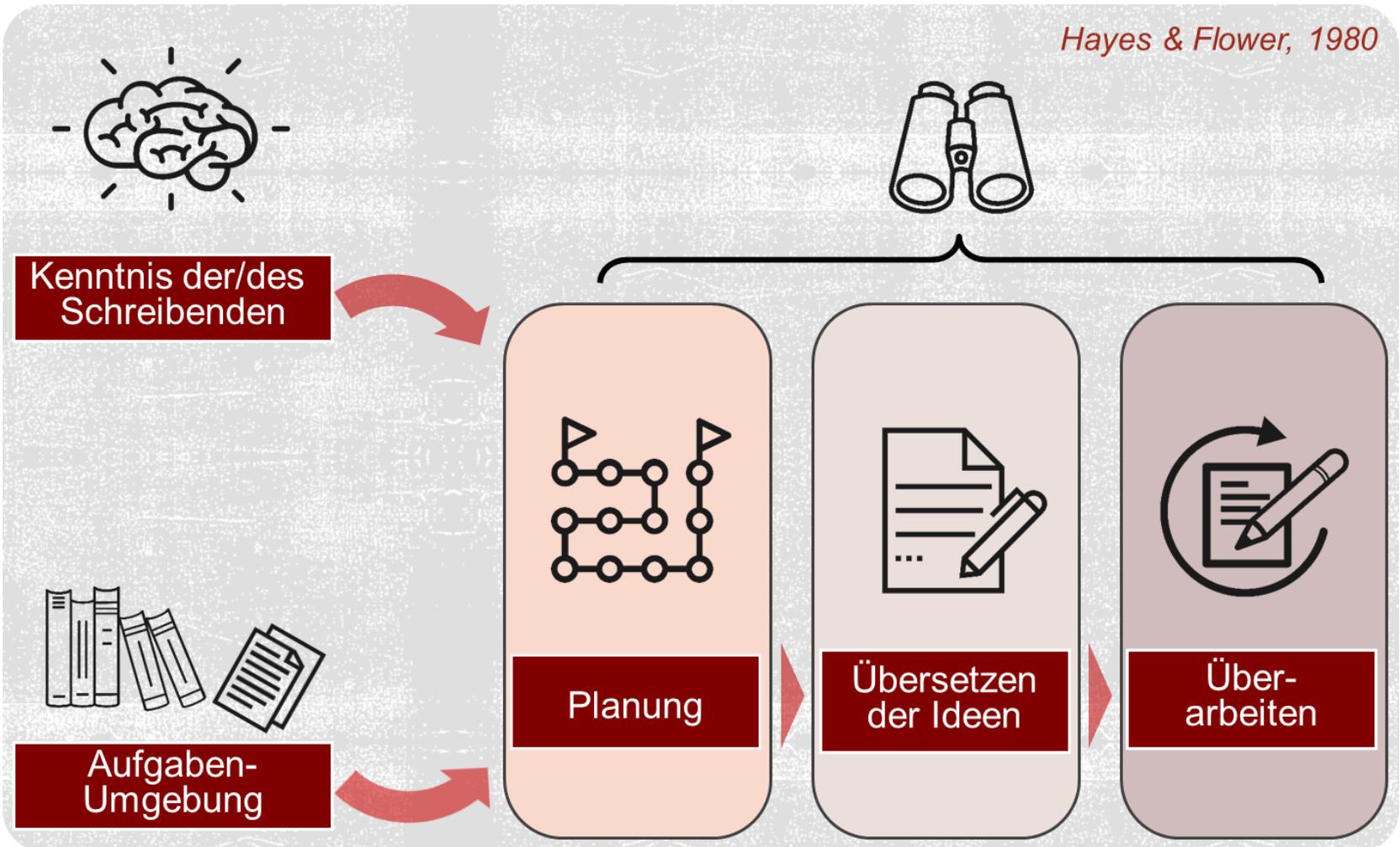
Toni Morrison, *The Sight of Memory*

- Was passiert, wenn wir schreiben?
- Das Schreibprozess Modell von Hayes & Flower (1980)
- Fließend schreiben lernen durch die Beachtung der unterschiedlichen Schritte im Schreibprozess

SCHREIBPROZESS-MODELL



Hayes & Flower, 1980





SCHRITTE BEIM WISSENSCHAFTLICHEN SCHREIBEN

Arbeitsvertrag (mit Betreuer)	<ul style="list-style-type: none">➔ Klärung der Anforderungen (Inhalt, Stil)➔ Was kann an Betreuung erwartet werden?
Planung	<ul style="list-style-type: none">➔ Klare, präzise Fragestellung entwickeln➔ Inhalts- und Zeitplanung
Entwickeln: Recherche, Datenerhebung	<ul style="list-style-type: none">➔ Literatursuche und -auswahl➔ Lesen, exzerpieren, bewerten➔ Dokumentation und Interpretation der Daten
Organisation des Materials	<ul style="list-style-type: none">➔ Logische Abfolge der Argumentation entwerfen (Storyboard)
Ideen übersetzen: Entwurf schreiben	<ul style="list-style-type: none">➔ Ideen entsprechend logischer Struktur in geschriebene Sprache übersetzen➔ Nicht mit Stil, Grammatik oder Rechtschreibung aufhalten!
Überarbeiten / Editieren des Entwurfs	<ul style="list-style-type: none">➔ Inhalt – fehlt wesentliches?➔ Sprache - Rechtschreibung, Grammatik, Stil➔ Formalia – Fußnoten, Zitate, Abbildungen



CONCLUSIO

Unterscheiden Sie zwischen den Phasen des Schreibprozesses:

Wenn Sie „stecken bleiben“: überlegen Sie, in welcher Phase Sie sich befinden:

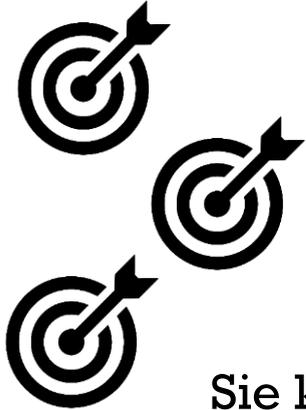
- Ist die Struktur der Arbeit klar oder brauchen Sie mehr Planung?
- Haben Sie die relevanten Daten erhoben und interpretiert?
- Müssen Sie sich mit der Revision beschäftigen (Sprache, Grammatik, Rechtschreibung)?

**Beginnen Sie früh mit dem Schreiben –
schieben Sie es nicht auf!**



03. WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN - WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN





DETAILZIELE DIESES KAPITELS

Sie können beschreiben, welche Funktion das Schreiben in der Wissensproduktion hat.

Von dieser Funktion des Schreibens als Kooperation unter Wissenschaftler*innen können Sie Konventionen für Ihr eigenes wissenschaftliches Schreiben ableiten, wie z.B. dass sich eine Argumentationsstruktur durch Einfachheit, Klarheit und Plausibilität auszeichnet.



DFG-EMPFEHLUNG ZUM WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN

Empfehlungen der DFG (Kommission „Selbstkontrolle in der Wissenschaft“, 2013)



Dokumentation der Arbeitsergebnisse &
gesicherte **Aufbewahrung** von Primärdaten



konsequente **Selbstkritik**



Ehrlichkeit hinsichtlich der Bedeutung von Beiträgen Dritter



Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse &
zu deren Nachvollzug nötigen Bedingungen



GRUNDLEGENDE LEITLINIEN



Textsorte
z. B. eine wissenschaftliche Hausarbeit

1

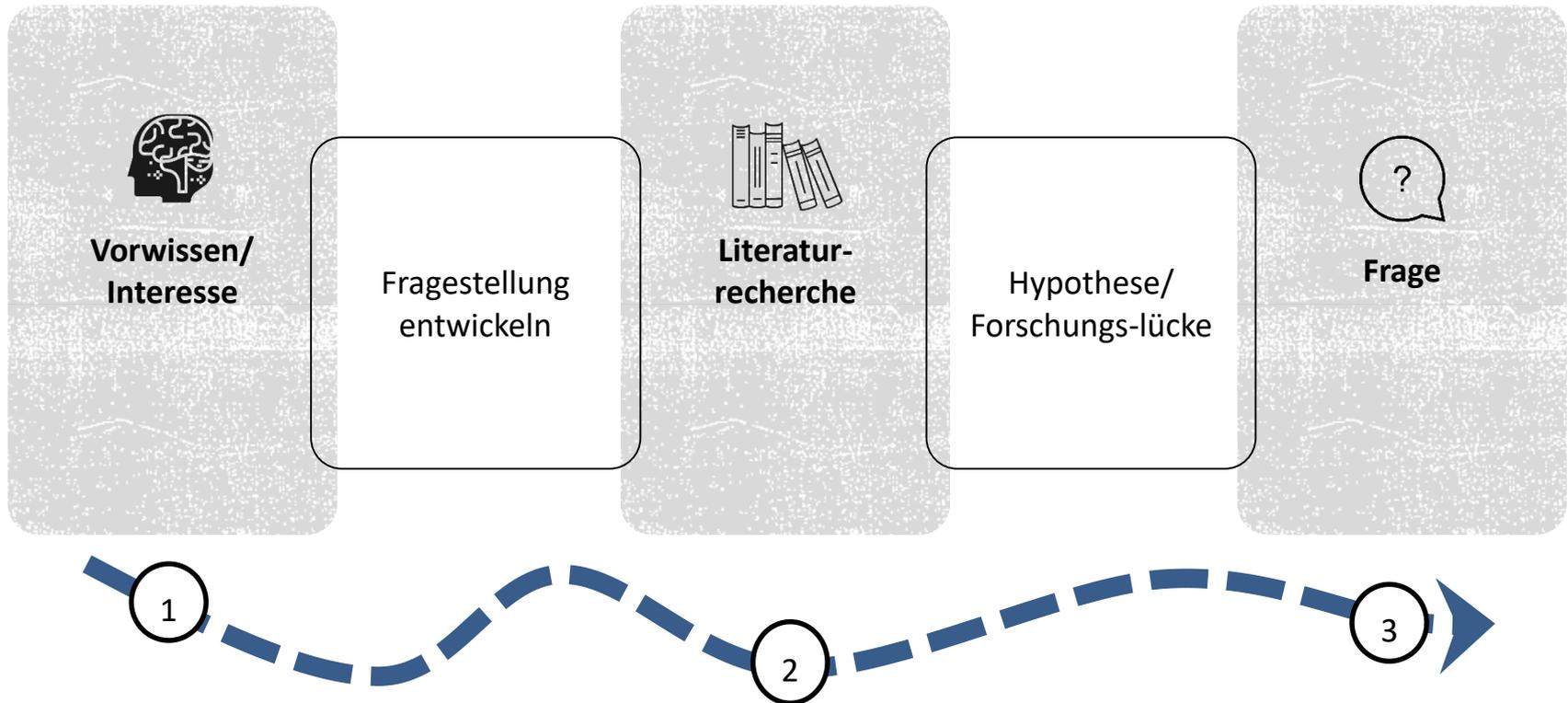


Zentrale Fragestellung
Artikulierte das übergeordnete
Erkenntnisinteresse
WICHTIG: Absprachen, Umsetzbarkeit!

2

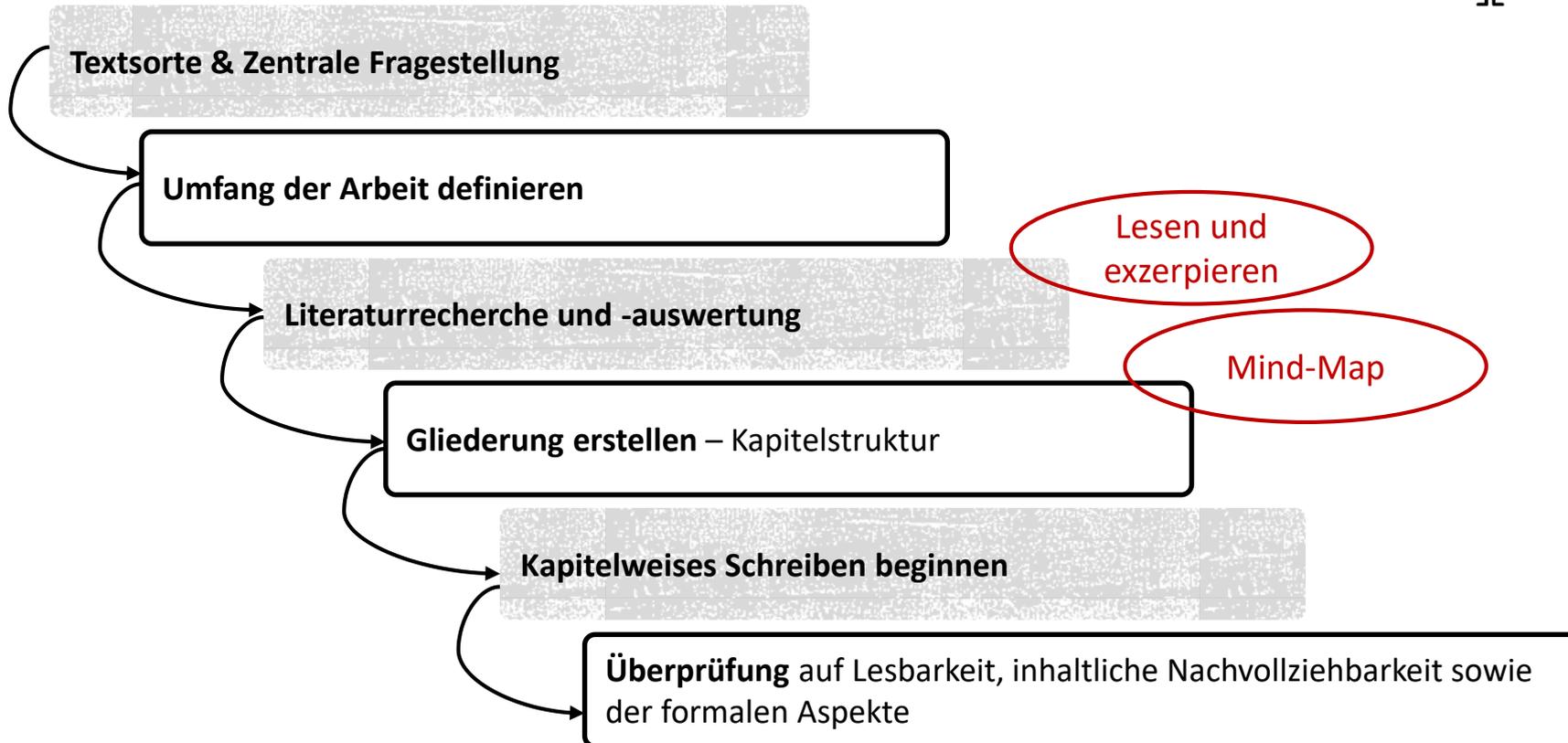


VOM THEMA ZUR FRAGESTELLUNG



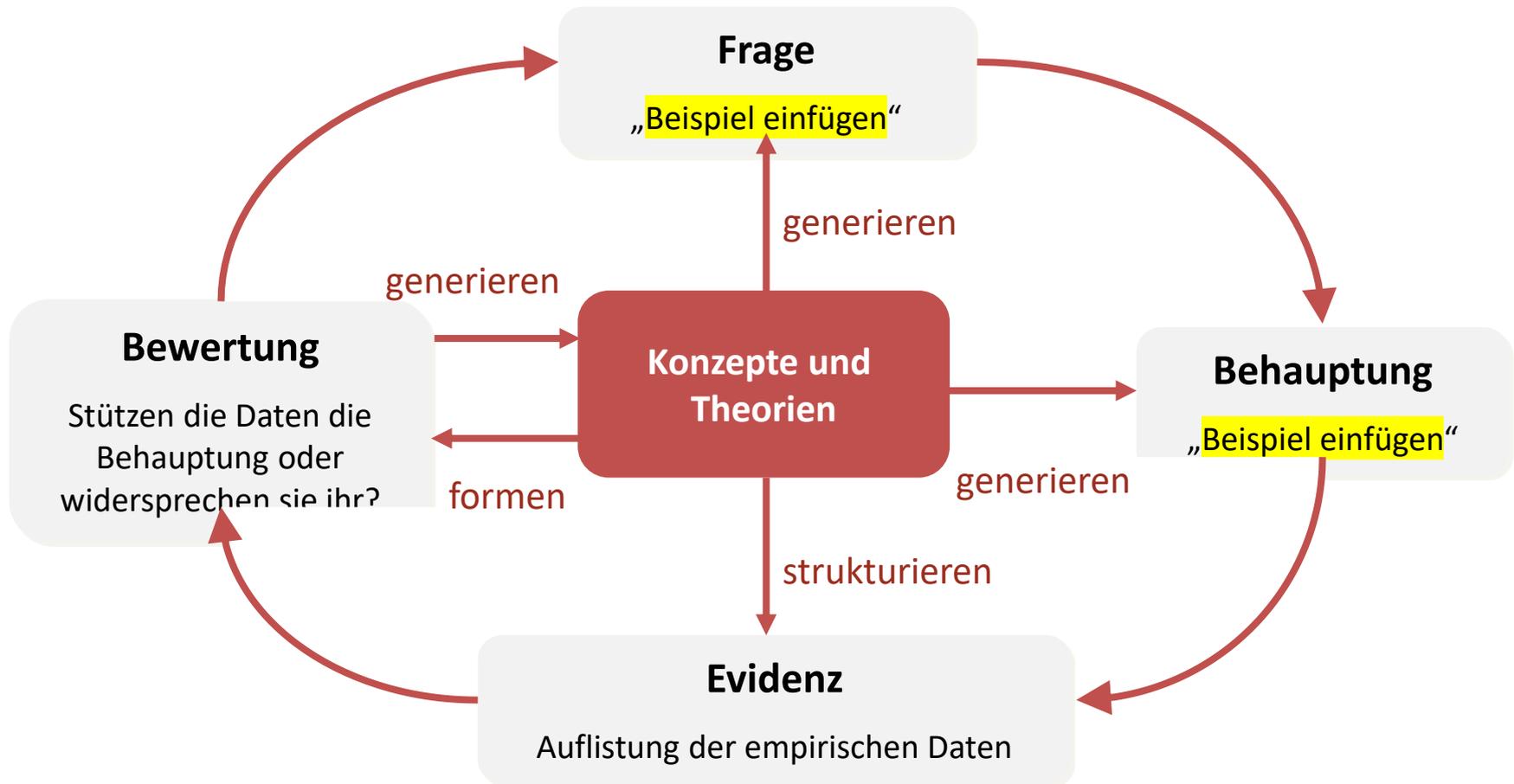


PLANUNG UND GESTALTUNG EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT





KREISLAUF DER WISSENSCHAFTLICHEN WISSENSPRODUKTION

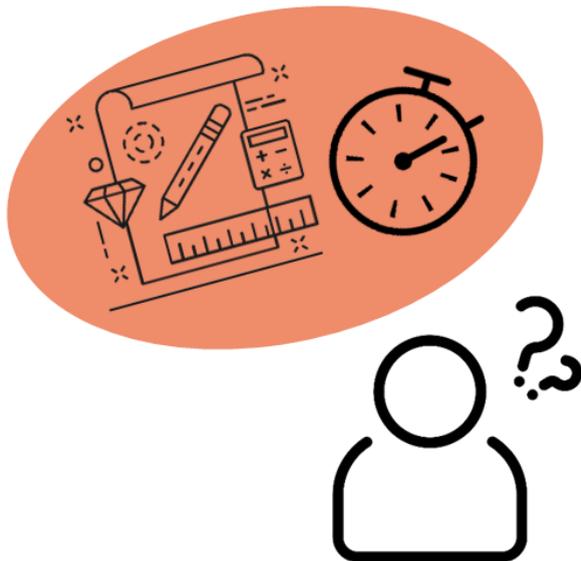


04. ENTWURF EINER PROJEKTSKIZZE FÜR IHRE HAUS- ODER ABSCHLUSSARBEIT





IN NUR 60 MINUTEN ZUR PROJEKTSKIZZE!



5 – Paragraphen – Methode:

Sie brauchen...

...leere (Arbeits-)Blätter
oder leeres Word-Dokument

...Stift

...Wecker/Timer Handy

Einfach drauf los schreiben!



5-PARAGRAPHEN - METHODE

KARL HENRYK FLYUM

Schritt 1

Erklären Sie einem/r Freund/in, Oma/Opa... worüber Sie in Ihrer Arbeit schreiben wollen ...

Ich beschäftige mich mit...

AB 1,1: 7 Minuten



5-PARAGRAPHEN - METHODE

KARL HENRYK FLYUM

Schritt 2a

Formulieren Sie die gerade gemachte Beschreibung in einen Satz um, beginnend mit den Worten:

Was ich eigentlich sagen wollte, war...

AB 2,2: 5 Minuten



5-PARAGRAPHEN - METHODE

KARL HENRYK FLYUM

Schritt 2b

Formulieren Sie diesen Satz als Frage

Formulieren Sie diese Frage mehrfach neu (min. 3 Varianten)

AB 2,3: 7 Minuten



5-PARAGRAPHEN - METHODE

KARL HENRYK FLYUM

Schritt 2b

Denken Sie über Ihre Fragestellungen nach:

Welche Frage wäre für Sie interessant?

- Denken Sie an „messbar / kontrollierbar“
- Dies wird die Fragestellung sein, an der Sie im weiteren Kursverlauf als Thema arbeiten werden.



5-PARAGRAPHEN - METHODE

KARL HENRYK FLYUM

Schritt 3

Beschreiben Sie kurz:

- Wer hat schon versucht, diese oder eine ähnliche Frage zu beantworten?
- Was wissen Sie über diese „Antworten“?

AB 2,4: 10 Minuten



5-PARAGRAPHEN - METHODE

KARL HENRYK FLYUM

Schritt 4

Was müssten Sie tun, um diese Frage beantworten zu können?

- Welches Material bräuchten Sie?
- Welche Methoden kämen in Frage?
- Welche Daten müssten Sie erheben?

AB 2,5: 10 Minuten



5-PARAGRAPHEN - METHODE

KARL HENRYK FLYUM

Schritt 5

Warum wäre es gut, die Frage zu beantworten?

- Was hoffen Sie mit der Antwort zu erreichen?
- Was für ein Ergebnis erwarten Sie?
- **Wem** würde die Beantwortung der Frage **was** nützen?

AB 2,5: 5 Minuten



ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

REFLEXION

Auswertung der Übung:

- Was ist der Zweck einer solchen Übung?
- Ist Ihnen beim Schreiben etwas aufgefallen?
- Notieren Sie in Stichworten Ihre Gedanken!

Zeit: 3 Min.



ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

AUFGABE

Fügen Sie die Textteile aus der 5-Paragraphen-Methode zu einer Rohfassung für eine Projektskizze zusammen und bringen Sie diese zur Präsenzveranstaltung mit!

Bewerten Sie Ihren Textentwurf:

- Mit was waren Sie zufrieden?
- Was fehlt noch bei Ihren Ideen?
- Wo müssen Sie noch weitere Dinge tun / lesen...
... um was herauszufinden?

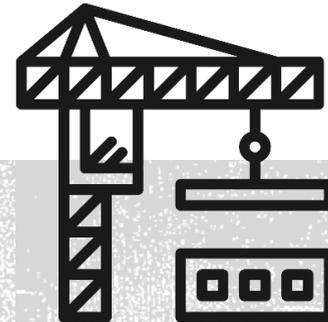


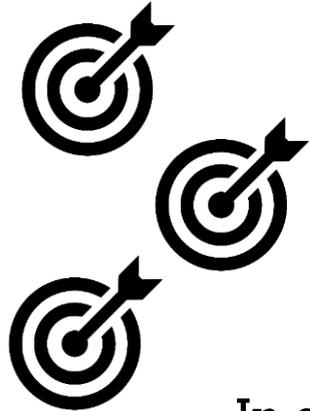
ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

AUFGABE

Fügen Sie die Textteile aus der 5-Paragraphen-Methode zu einer Rohfassung für eine Projektskizze zusammen und bringen Sie diese zur Präsenzveranstaltung mit!

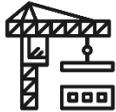
05. AUFBAU EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT





DETAILZIELE DIESES KAPITELS

In diesem Teil stellen wir Ihnen die Funktionen der einzelnen Teile eines wissenschaftlichen Textes vor, ...sodass Sie auf dieser Grundlage in der Planungsphase Gliederungselemente für jeden Teil einer Arbeit benennen können, die Ihnen das Schreiben erleichtern.



AUFBAU EINER WISSENSCHAFTLICHEN ARBEIT

Was Sie sich fragen sollten...

Worum geht es in meiner Arbeit?

Warum ist es wichtig, die Frage zu beantworten?

Welche zentralen Arbeiten gibt es zu diesem Thema?

Wie möchte ich meine Frage beantworten?

Einleitung

Was habe ich herausgefunden?

Wie habe ich das gemacht?

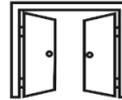
Hauptteil

Was sind die wichtigsten Erkenntnisse meiner Arbeit?

Was bedeuten meine Ergebnisse und
wie fügt sich meine Arbeit in existierende Ergebnisse ein?

Wie beantwortet mein Ergebnis meine Forschungsfrage?

**Fazit/
Schluss**



FUNKTION EINER EINLEITUNG



Leser*in

Mit welchem Thema setzt sich die Arbeit auseinander?

Welche Fragestellung in Bezug auf dieses Thema soll beantwortet werden?

Wer hat sich mit diesem Thema schon auseinandergesetzt?

Welches Ziel verfolgt diese Arbeit und wie soll dieses Ziel erreicht werden?

Wie ordnet sich die Untersuchung in den Diskurs ein?

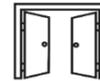


Betreuer*in

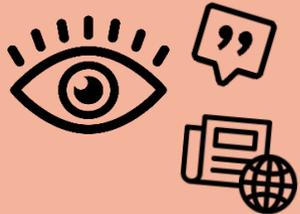
Ist die Herleitung zur Fragestellung und Hypothese schlüssig beschrieben und belegt?

Ist die Forschungsfrage explizit formuliert?

Ist die relevante Literatur rezipiert worden?



FUNKTION EINER EINLEITUNG



Ansprechender Gedanke

Diskurs/Kontext d. Arbeit



Referenzen

WAS?

Fragestellung



WARUM?

Zielsetzung



WIE?

Methoden/Materialien



Erkenntnisleitende These

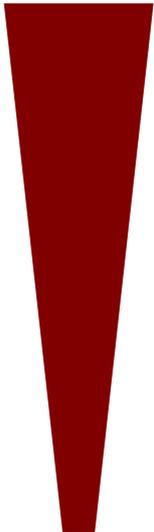




DIE 5 HAUPTABSCHNITTE DER EINLEITUNG (WEISSBERG & BUKER, 1990)



Allgemein



Spezifisch

Diskurs/ Kontext & Bedeutung der Untersuchung



Hinführung zu spezifischem Themengebiet



Forschungslücke



Untersuchungsgegenstand & Ziel der Arbeit



Was ist der (Mehr-)Wert der Arbeit?



Referenzen



ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

AUFGABE

Analysieren Sie die Einleitung des Artikels

Identifizieren Sie die Haupt-Abschnitte einer Einleitung (nicht unbedingt in dieser strikten Reihenfolge!)

Unterstreichen Sie die Leitsätze und Signalwörter, die durch die Hauptabschnitte navigieren.

Halten Sie hierzu das Video an!



REFERENZEN IN DER EINLEITUNG

Warum?

- Beweisen Sie, dass Sie den bisherigen Wissenstand rezipiert haben!
- Belegen Sie die Bedeutung & Relevanz Ihrer Untersuchung!

Wie?

A) **Prominente Information: Information prominent citation**

Fokus des Satzes auf Information

B) **Prominente Autor*innen: Author prominent citation**

Fokus des Satzes ist Autor*in der Information

C) **„Schwache“ Autor*innen: Weak author citation**

Ideen von Autor*innen in erstem Satz – Name der Autor*innen im folgenden



REFERENZEN IN DER EINLEITUNG

A) Information prominent citation

Etwa die Hälfte der Erdoberfläche wird von internationalen Wassereinzugsgebieten bedeckt und ungefähr 40 Prozent der Weltbevölkerung lebt in ihnen.¹

¹ Fröhlich, 2014.

► Gebräuchlichste Form der Referenzierung



REFERENZEN IN DER EINLEITUNG

B) Author prominent citation

Wichtiger Vertreter einer Theorie oder Forschungsbereichs

Detlef Müller-Mahn spricht von der politischen Instrumentalisierung von Wasser und sieht einen deutlichen Zusammenhang zwischen Wasserverteilung und Macht im Nahen Osten.¹

¹ Müller-Mahn, 2013.

Konkurrierende Aussagen, Vorhersagen, Weiterentwicklungen

Thomas Homer-Dixon¹ und Günther Bächler² kritisierten Robert Kaplans³ nationalstaatliche Interpretation des „erweiterten Sicherheitsbegriffs“ und argumentierten, dass die reduzierte Behandlung von Umweltproblemen auf nationalstaatlicher Ebene zu kurz greife.

¹ Homer-Dixon, 1994.

² Bächler, 1999.

³ Kaplan, 1994.



REFERENZEN IN DER EINLEITUNG

C) Weak author citation

Die neo-malthusianische Logik hinter der Behauptung, dass der nächste Krieg im 21. Jahrhundert über Wasser geführt werde, hat sich in der internationalen Wasserkonfliktforschung der vergangenen 30 Jahre jedoch als wenig haltbar erwiesen.¹

¹ Vgl. Gleditsch, 2014; Brzoska, 2014; Fröhlich, 2014; Bastian, et al. 2008.



HAUPTTEIL – DER KERN IHRER ARBEIT

Bezug zur gewählten Fragestellung erkennbar

Einzelnen Kapitel und Absätze argumentativ miteinander verbunden

Argumentative Struktur von Absätzen:

1. Vorstellung des Arguments
2. Ausführung des Arguments
3. Illustration des Arguments

Mind-Map



HAUPTTEIL – DER KERN IHRER ARBEIT

Der Diskursbegriff Ernesto Laclaus, der sich auf das Verständnis politischer Prozesse bezieht, lässt sich für allgemeine epistemologische Überlegungen fruchtbar machen.

Argument/These

Die von ihm vorgenommene sprachphilosophisch grundierte Analyse von Populismus zeigt wie sich die Idee von Namen als temporäre Steppunkte fluider und dynamischer Äquivalenzketten, die Bedeutung erzeugen, für eine allgemeine Epistemologie weiterdenken lassen. Bedeutung entsteht demnach sprachlich da, wo positive und negative Äquivalenzketten von Namen zusammenfallen.

Ausführung d.
Arguments

Laclau spielt dies am Beispiel des Begriffs „Volk“ durch (Laclau, 2005). Michael Bergunder zeigt das kulturwissenschaftlich-epistemologische Potential des Ansatzes, unter der Zuhilfenahme weiterer philosophischer Überlegungen von Michel Foucault, Judith Butler, Slavoj Zizek und Jacques Derrida, für den Religionsbegriff überzeugend auf (Bergunder, 2011).

Illustration d.
Arguments



HAUPTTEIL – DER KERN IHRER ARBEIT

Bezug zur gewählten Fragestellung erkennbar

Einzelnen Kapitel und Absätze argumentativ miteinander verbunden

Argumentative Struktur von Absätzen:

1. Vorstellung des Arguments
2. Ausführung des Arguments
3. Illustration des Arguments

Mind-Map

Fachbegriffen oder theoretische Konzepte spätestens im Hauptteil einführen und erläutern!



DER HAUPTTEIL UNTER DER LUPE

Verschiedene Gliederungsschemata sind möglich und je nach Thema sinnvoll, um Inhalte bestmöglich zu präsentieren.

Vorschlag nach Esselborn-Krumbiegel (2010)

Chronologische Gliederung

Systematische Gliederung

Deduktive Gliederung

Induktive Gliederung

Ursachen - Wirkung Gliederung

Relations Gliederung

...

Bestimmt von Hypothesen und Belegen

Kausale Zusammenhänge

Komparative Arbeit



BSP.: CHRONOLOGISCHE GLIEDERUNG

1. Einleitung

2. Das Pietà-Motiv im Wandel: Kunst- und gengeschichtliche Interpretationen der Rolle der Maria

1. Vorläufer der Pietà-Bildnisse in Früh- und Hochmittelalter

2. Ursprünge der Pietà-Darstellungen im 14. Jh.

3. Pietà-Motiv in der Renaissance

1. Michelangelos Meisterwerk: Die Pietà-Skulptur von 1498-99

2. Luis de Morales: Klassische Gemälde des 16. Jh.

4. Neuzeitliche und moderne Interpretationen

5. Pietà und Gegenwartskunst





BSP.: SYSTEMATISCHE GLIEDERUNG

Einleitung	Welchen Einfluss hat die Demokratiequalität auf die Klimaperformanz?
Faktor 1	Transparenz der politischen Entscheidungsfindung
Faktor 2	Inklusion unterschiedlicher Interessengruppen
Faktor 3	Partizipation der Bevölkerung
Faktor 4	Legitimation im öffentlichen Diskurs
Schluss	



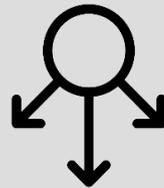


BSP.: DEDUKTIVE/INDUKTIVE GLIEDERUNG

Hypothesen und Belege bestimmen Struktur
Entscheidung für jeweilige Gliederung fällt durch
Gegenstand der Forschung

Deduktiv:

Geht von Hypothese aus
Beweist diese durch
Belege



Hypothese steht im
Mittelpunkt

→ Folgerungen verdienen
besonderes Interesse

Induktiv:

Stellt Daten vor (Belege)
Leitet daraus Folgerungen
und These ab



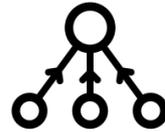
Material steht im
Mittelpunkt

→ Bei wenig erforschtem
Material: Reiz liegt in der
Erschließung & Interpretation des
Materials



BSP.: DEDUKTIVE GLIEDERUNG

Einleitung	Was sind Chancen und Risiken des Alterssports?
Hypothese 1	I. Chancen
Argument - Beleg 1	1. Physische Fitness 1.1 Herz-Kreislauf 1.2 Stoffwechsel
Argument - Beleg 2	2. Mentale Fitness 2.1 Eigenständigkeit 2.2 Gedächtnisfunktionen
Argument - Beleg 3	3. ... 3.1 ... 3.2 ...
Hypothese 2	II. Risiken
Argument - Beleg 1 Argument - Beleg 2	usw.
Schluss	



BSP.: INDUKTIVE GLIEDERUNG

Einleitung	Welche Formen des Risikoverhaltens gibt es in den verschiedenen Bereichen des Sports?
Argument - Beleg 1	I. 1. Risikoverhalten im Breitensport
Argument - Beleg 2	2. Risikoverhalten im Urlaub
Argument - Beleg 3	3. Risikoverhalten im Wettbewerb
▶ Hypothese 1	Risikoverhalten nimmt in allen Bereichen des Sports zu.
Argument - Beleg 1	II. 1. Risikoverhalten bei Männer und Frauen
Argument - Beleg 2	2. Risikoverhalten in der Altersgruppe 20 - 30
Argument - Beleg 3	3. Risikoverhalten in der Altersgruppe 30 - 40
▶ Hypothese 2	Die Entwicklung des Risikoverhaltens verläuft in den verschiedenen Altersgruppen ähnlich



URSACHEN-WIRKUNG - GLIEDERUNG

Kausale Zusammenhänge werden untersucht...

Ursachen - Wirkung/Folgen:

- Geht von Ursachen aus
- Beschreibt diverse Folgen/Wirkungen

Ausgangslage: Ursache

Auswirkungen der gescheiterten indischen Revolte von 1857/58

Folge / Wirkung

- ➔ 1 Britisch-Indien wird Kronkolonie
- ➔ 2 Einführung eines repressiven Rechtssystems
- ➔ 3 Entstehung eines pan-indischen Nationalismus

Folgen/Wirkung - Ursachen:

- Geht von Wirkung / Phänomen aus
- Leitet Ursachen hierfür ab

Ausgangslage: Wirkung/ Resultat

Das Scheitern der indischen Revolte von 1857/58

Ursachen

- ➔ 1 Militärisch-technische Überlegenheit der Briten
- ➔ 2 Heterogene Interessenlage bei Aufständischen
- ➔ 3 Kollaboration der indischen Bevölkerung



RELATIONS - GLIEDERUNG

Bei vergleichenden Aufgaben einsetzbar (Quellen in Beziehung setzen, Befunde vergleichend auswerten)

Blockgliederung:

Vergleich nach **Objekten**: Metapher und Metonymie bei Horaz und Goethe

- Objekt 1: Horaz

- Aspekt 1
- Aspekt 2
- Aspekt 3

- Objekt 2: Goethe

- Aspekt 1
- Aspekt 2
- Aspekt 3

Vergleich der Ergebnisse

Alternierende Gliederung:

➔ Vergleich nach **Kriterien**:
Aufklärungsunterricht in den Bildungssystemen Schwedens, Deutschlands und der USA

- Vergleich 1: Sexuelle Aufklärung in der Grundschule

- Objekt 1: Schweden
- Objekt 2: Deutschland
- Objekt 3: USA

- Zusammenfassung

- Vergleich 2: Sexuelle Aufklärung in der weiterführenden Schule

- Objekt 1: Schweden
- Objekt 2: Deutschland
- Objekt 3: USA

- Zusammenfassung

Zusammenfassung, Fazit



ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

AUFGABE

Wir haben verschiedene Gliederungsschemata besprochen

Welche Gliederung nehmen Sie in Ihrer Arbeit vor?

Welche Aspekte haben Sie schon vorgesehen?

Wie sind diese argumentativ gegliedert?

Gäbe es andere Möglichkeiten (spielen Sie, wo wären Vor- und Nachteile)?

Nehmen Sie Ihr Mind-Map zu Hilfe, und entwerfen Sie in ca. 30 Minuten einen Gliederungsvorschlag für Ihre Arbeit.



FUNKTION EINES FAZITS

Beantwortung der in der Einleitung aufgeworfene(n) Frage(n)
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse des Hauptteils

Ergänzend

Hinweis auf ungeklärte Aspekte

Ergebnisse in einen größeren Zusammenhang einordnen

Je nach Thema, persönlich Stellung beziehen



ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

AUFGABE

Schreiben Sie 5 Minuten lang zum Thema: „Was nehme ich von den bisherigen Informationen mit?“

ohne Pausen

in ganzen Sätzen

privat – niemand wird es lesen

ohne auf eine Struktur zu achten

Wenn sie im Schreibfluss stocken, einfach mit dem Stift auf Papier weiter kritzeln – Gedanken kommen lassen



AUSWERTUNG DER ÜBUNG

Was kann eine solche Übung bringen?

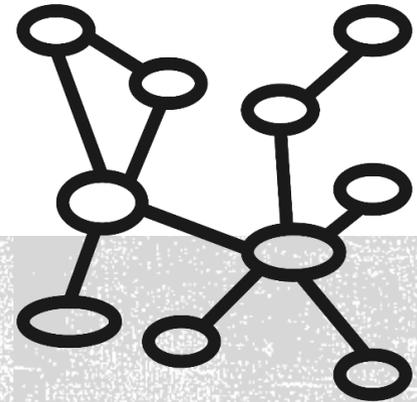
Beginnen Sie das Schreiben mit leichten Aufgaben,
Sie werden mit der Zeit flüssiger

Beim Schreiben entstehen neue Ideen

Ohne Struktur und ohne externen Leser bedeutet:
Sie brauchen Ihr Schreiben nicht zu bewerten

Sie entdecken möglicher Weise “versteckte” Hindernisse, wenn
Sie beginnen, Ideen zu artikulieren – und können diese
Hindernisse explizit angehen.

06. WAS KOMMT WOHN IN DER EINLEITUNG? DAS MIND-MAP ALS STRUKTURIERUNGSHILFE





DETAILZIELE DIESES KAPITELS



Nach diesem Kapitel werden Sie in der Lage sein...

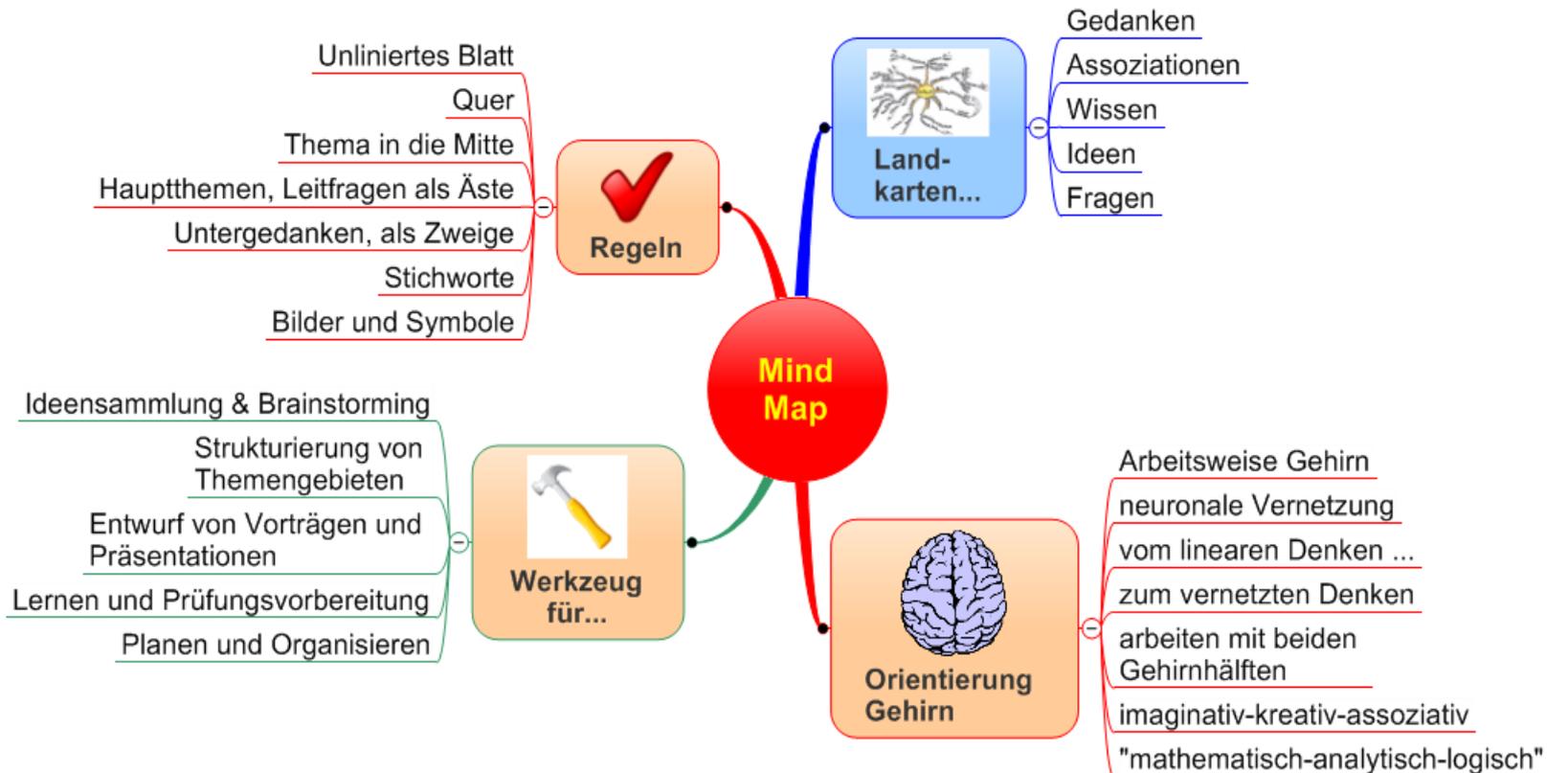


- ...Ihr Material effizient und zielgerichtet so zu sortieren, dass die Argumentation Ihres Textes deutlich ist.
- ...mit Prompts ein Textskelett für die Einleitung oder Diskussion Ihres Textes zu erstellen.





WERKZEUG MIND-MAP



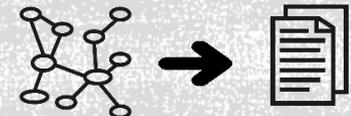


SCHREIBEN NACH PROMPTS (SATZANFÄNGE)

- Satzanfänge/Prompts geben eine **Schreibinstruktion**, wohingegen Überschriften nur den Inhalt eines (vorgesehenen) Abschnittes angeben.
- Unterstützen Sie Ihr Schreiben, indem Sie mit Prompts arbeiten

Beispiel-Prompts für einen Textabschnitt Ihrer Arbeit

- Es ist bekannt, dass....
- Es stellt sich die Frage
- Zur Untersuchung dieser Frage wurde ...
- Das Ziel der Betrachtung war ...
- Bearbeitet wurde....
- Die Analyse erfolgte mittels ...
- Es zeigte sich, dass...
- Außerdem ergaben sich
- Daraus kann folgert werden, dass...





Die moderne Genealogie des tamilischen Saiva Siddhanta





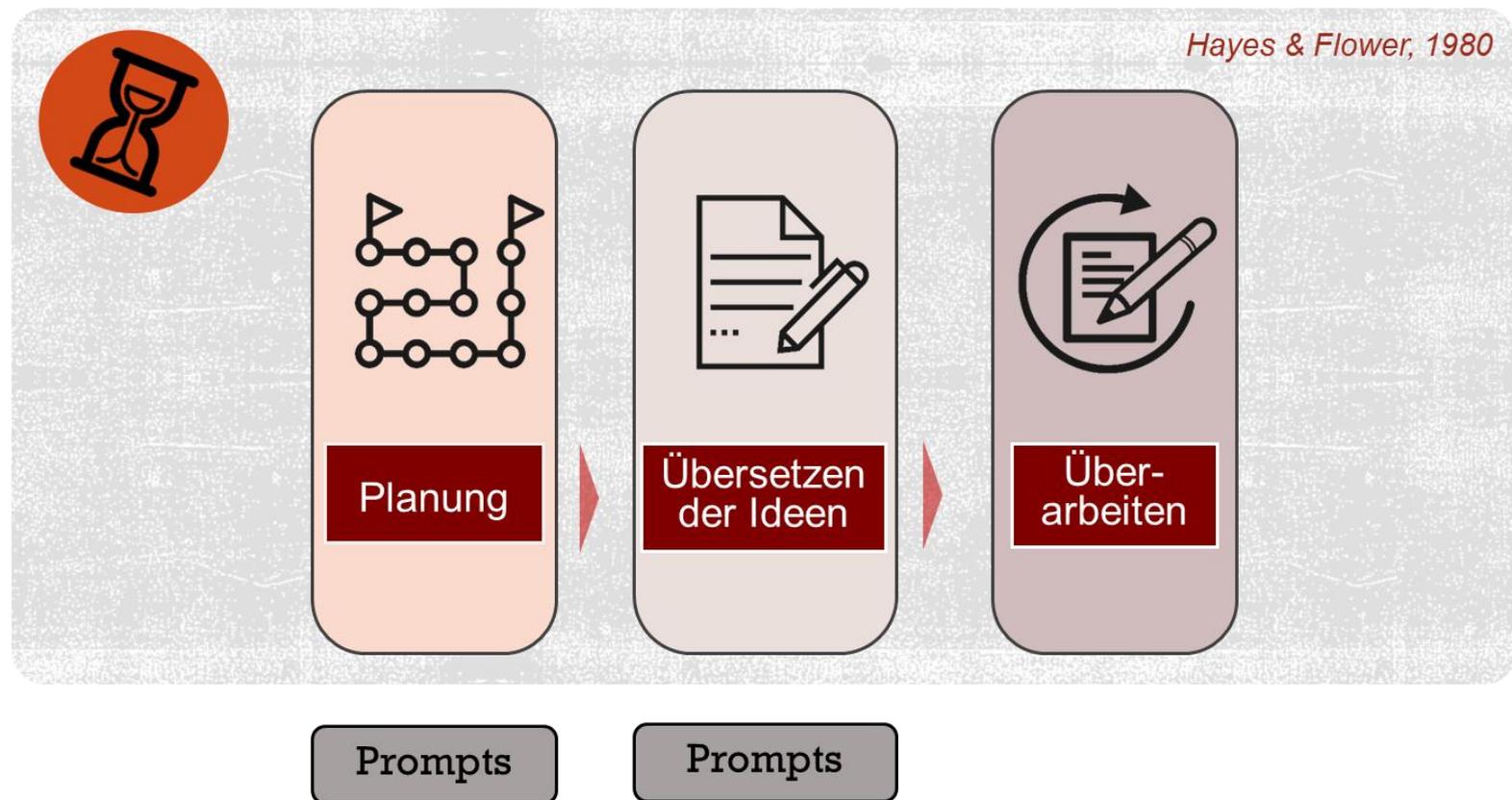
VOM MIND-MAP ABGELEITETE STRUKTUR

Die moderne Genealogie des tamilischen Saiva Siddhanta

- Die Tradition des tamilischen Saiva Siddhanta ist in der indischen Religionsforschung bisher beschrieben worden von...
- Bisher ist in der Forschung kaum beachtet worden, dass...
- Der philosophischen Schriftkanon des Saiva Siddhanta wurde als Untersuchungsgegenstand ausgewählt, weil...
- Dominante Beispiele dafür sind...
- Moderne sivaitische Organisationen in diesem Prozess sind...
- Diese vertreten lassen sich historisch so verorten, dass...
- Die Hauptlinien der Definition lautet...
- Entscheidende Faktoren zur Fixierung von Bedeutung von Saiva Siddhanta sind...
- Es lassen sich folgende vier einflussreichen Entwicklungen beschreiben...
- ...



SCHREIBEN NACH PROMPTS (SATZANFÄNGE)





ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

AUFGABE

Erstellen Sie ein Mind-Map für die Einleitung Ihrer Projektskizze

- Leiten Sie daraus „Prompts“ (Stichworte) für einen ersten strukturellen Entwurf Ihrer Einleitung ab.
- Reflektieren Sie: Wie sind Sie damit zurecht gekommen? Was war hilfreich, was nicht?

07. STRATEGIEN ZUM LESEN WISSENSCHAFTLICHER TEXTE





DETAILZIELE DIESES KAPITELS



- Sie können zwischen Lesestrategien unterscheiden und wenden diese auf Ihre Texte an



- Sie können verschiedene Praktiken des Lesen beschreiben und umsetzen
- Sie lernen eine Methode zum Lesen wissenschaftlicher Texte und wenden diese auf einen Text an.



GRUNDLEGENDE ASPEKTE DES LESENS WISSENSCHAFTLICHER TEXTE

Vorbereitung



- Autor*in und Medium
- Textsorte
- Übersicht über groben Inhalt und Aussagen

Aktivität



- Ziel und Grund der Lektüre
- Aktive Fragestellung
- Nutzen oder Gewinn der Lektüre
- Konkrete Methoden



ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

AUFGABE

Nehmen Sie einen Beispieltext für Ihr aktuelles Thema zur Hand, den Sie recherchiert, aber noch nicht gelesen haben.

Stellen Sie sich folgende Fragen & notieren Sie (ca. 10min):

- Was weiß ich über die Autor*innen /über die Umstände bzw. das Medium der Publikation?
- An welche Leserschaft richtet sich der Text?
- Um welche Textgattung handelt es sich?
- Worum geht es grob in dem Text?

- Was ist das Ziel Ihrer Lektüre?
- Welche konkreten Fragen versuchen Sie durch das Lesen des Textes für sich zu beantworten?
- Welchen Nutzen erwarten Sie von der Lektüre für Ihre eigene Arbeit?



ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

REFLEXION

- Wie geht es Ihnen mit dem Lesen von wissenschaftlichen Texten?
- Leicht / schwer? ...Ausreichend?
- Wie gehen Sie vor, wenn Sie Texte lesen?



VIER LESESTRATEGIEN BEIM LESENS WISSENSCHAFTLICHER TEXTE

1. Cursorisches / Orientierendes Lesen

„Überfliegen“

Erster Eindruck & Überblick

Abstract, Inhaltsverzeichnis, Titel-
überschriften, Register etc.



2. Selektives Lesen

Nur relevante Kapitel / Abschnitte

Auf der Suche nach bestimmten
Informationen



3. Erfassendes Lesen

Texte mittlerer Komplexität /
Übersichtsdarstellungen

Hauptaussagen & Kernthesen erfassen

Absatz-Struktur nutzen



4. Intensives Lesen

Zentrale / komplexe Texte

Vertieftes Verständnis, anwenden & umsetzen
als Ziel

Verwenden von Lesepraktiken





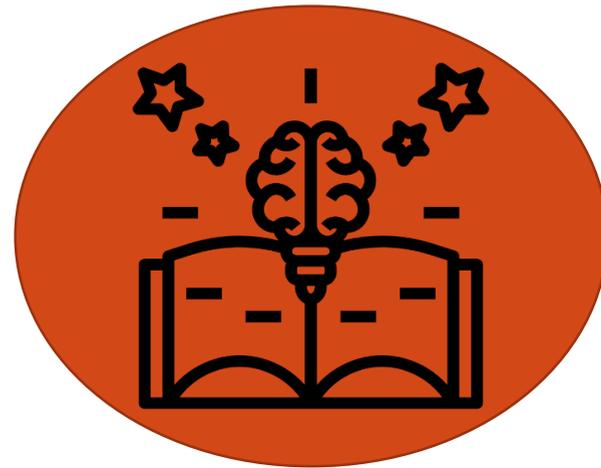
METHODEN DES (AKTIVEN) LESENS

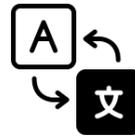
Übersetzendes Lesen

Markierungen &
Randnotizen

Exzerpieren

Sokratisches Lesen



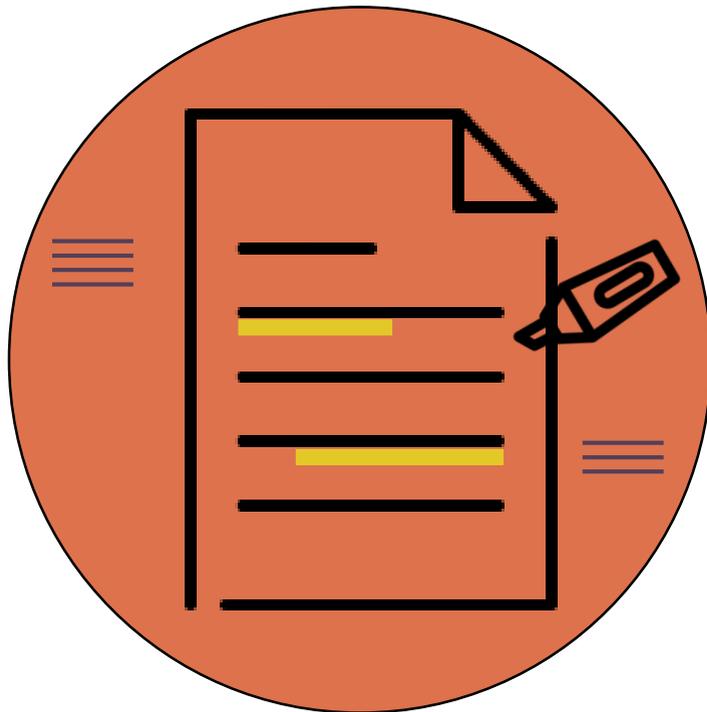


ÜBERSETZENDES LESEN

Fachterminus	Ihre Übersetzung	Kurzdefinitionen aus Fachlexika
Transsubstantiationslehre	Lehre von der Verwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi (v.a. in der römisch-katholischen Theologie)	„Die T.-Lehre, die bestrebt ist, das Mysterium der wahrhaften Präsenz Christi im Abendmahl unter Rezeption aristotelischer Begrifflichkeit faßbar zu machen, besagt, daß die Substanzen Brot und Wein während der Konsekration der Elemente durch den Priester annulliert werden und sich unter Wahrung der Akzidentien (Aussehen, Geschmack) in die Substanzen Leib und Blut Christi verwandeln.“ (RGG ⁴)
...
...



MARKIERUNGEN UND RANDNOTIZEN



Wichtiges von Unwichtigem
unterscheiden!

Text ggf. zunächst überfliegen
Randnotizen: Absätze mit
Stichworten versehen

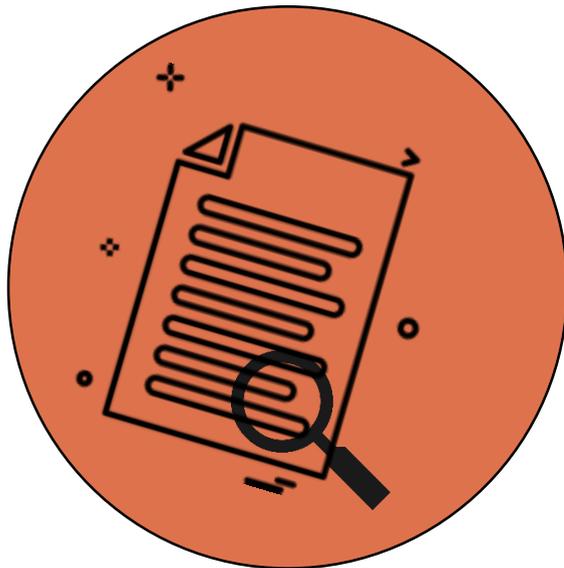


EXZERPIEREN

Seiten	Paraphrase oder Zitat	ggf. Kommentar
10	„Der 'Job' der Eltern ist aus dieser Sicht, Struktur vorzugeben, eine positive Atmosphäre zu schaffen, in diesem Rahmen, dann sowohl Raum zu geben für die Initiativen des Kindes, als auch selbst Initiative zu übernehmen und zu leiten.“	gutes Zitat für Kapitel 3; Gegenpositionen suchen
...
Schlippe, Arist von (2015) Von der Familientherapie zum systemischen Eltercoaching - Einführung in ein Spannungsfeld, in: Tsirigotis, Cornelia/Schlippe, Arist von/Schweitzer-Rothers, Jochen (Hrsg.) Coaching für Eltern. Mütter, Väter und ihr „Job“, Dritte Auflage, Heidelberg: Carl Auer Verlag, S. 9-24		



SOKRATISCHES LESEN



Beantwortung von Fragen an den
Text

Leitfragen auf Basis der
Forschungsfrage

Leitfragen in den
Arbeitsunterlagen



SOKRATISCHES LESEN

1. Phase: Vorbereiten

Text überfliegen → „Startfragen“ an Text formulieren

z.B. „Wer sind die Autor*innen?“, „Was teilt der Text mit?“, ...

ggf. Titel/Untertitel in Fragen umformulieren

2. Phase: Aktives und intensives Lesen

Begleitfragen an den Text stellen

z.B. „Welchen Anspruch/Ziel hat der Text?“, „Was heißt das?“, „Wie wird das begründet?“

Frage während des Lesens in eigenen Worten & ganzen Sätzen **beantworten**

3. Phase: Nachbereiten

Aus- und Bewertung des Textes: Nachfragen stellen

Textverständnis sicherstellen

z.B. „Was war Hauptthese?“, „Wie war der Text aufgebaut?“



ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

AUFGABE

Sie haben einen Artikel für Ihre Arbeit recherchiert und mitgebracht.

- Wenden Sie eine der vorgestellten Lesetechniken auf Ihren Text an.



ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

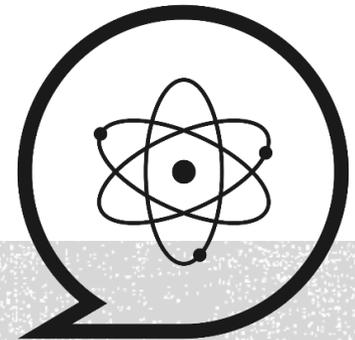
REFLEXION

Wie ging das Lesen mit der vorgeschlagenen Strategie?

- ▶ Einfacher - Zu aufwändig?



08. WISSENSCHAFTSSPRACHE





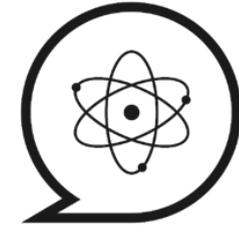
DETAILZIELE DIESES KAPITELS



- Sie sind in der Lage, die wesentlichen Konventionen in der Wissenschaftssprache zu benennen...
- ...und auf Ihre eigene Arbeit anzuwenden.



ANFORDERUNGEN AN DIE WISSENSCHAFTSSPRACHE



Wissenschaftliches Schreiben muss kooperativ sein!



Ich lese &
exzerpiere



Eigene Ideen &
Ergebnisse



Ich
publiziere



Andere lesen &
exzerpiere

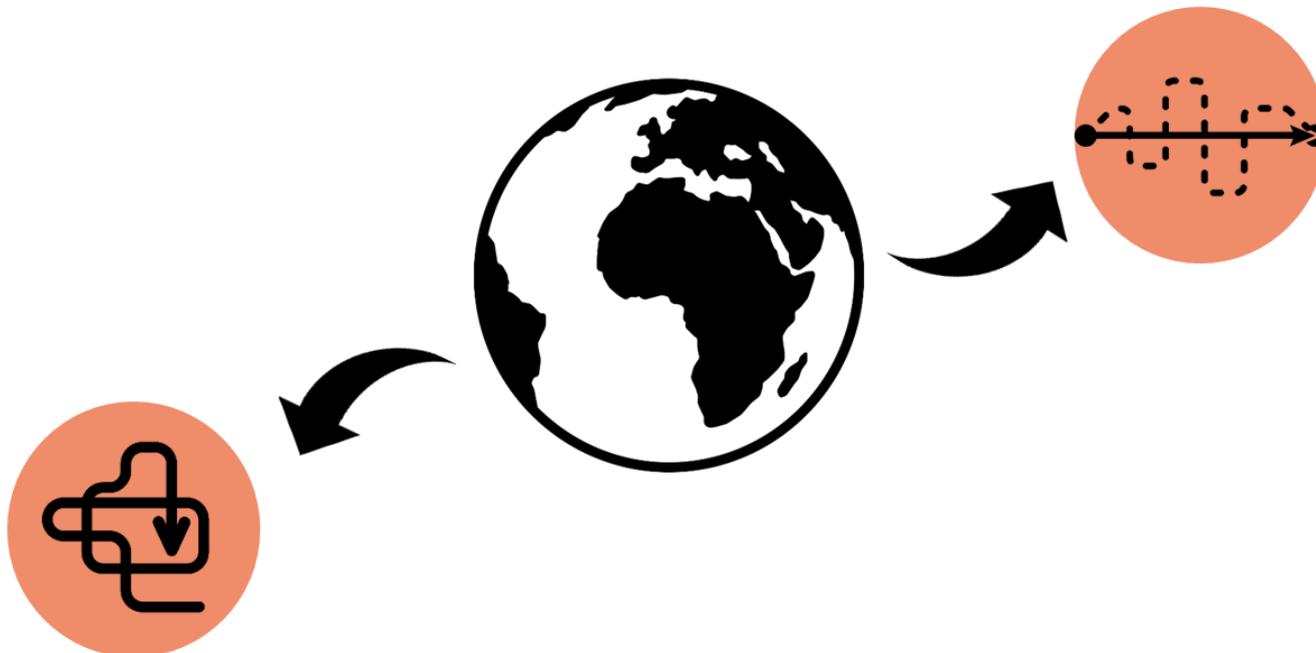
Dialog mit der Scientific Community

Unmissverständlich, plausibel, konzise & präzise eigene Arbeit & Ergebnisse beschreiben

→ **Lesendenzentriertes Schreiben**



ANFORDERUNGEN AN DIE WISSENSCHAFTSSPRACHE





ANFORDERUNGEN AN DIE WISSENSCHAFTSSPRACHE

Leserzentriertes Schreiben:
Präzise formulieren & Missverständnisse vermeiden!

Alltagssprache

- wertend, emotional, subjektiv
- unspezifisch



Wissenschaftssprache

- **dieselbe Bezeichnung für dieselbe Sache**
- **Fachbegriffe verwenden**
- **spezifische Aussagen machen**
- **eindeutige Formulierungen**



Fachjargon

- Nominalstil
- lange Sätze
- unangemessen kompliziert



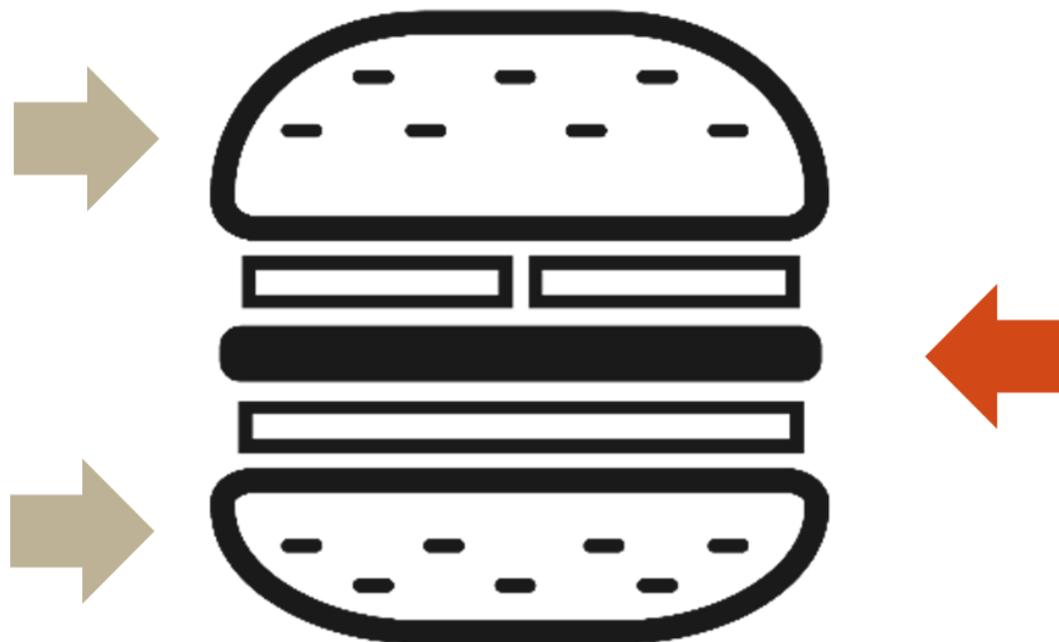
VORGEHEN: MEHRERE ÜBERARBEITUNGSRUNDEN

Mehrere Durchgänge mit unterschiedlicher Fokussierung!





STRUKTUR DER ABSÄTZE





STRUKTUR DER ABSÄTZE

Ein Absatz behandelt einen Kerngedanken



Hauptsatz:

Wovon handelt der Absatz (Wie lautet die Botschaft?)
Schlüsselworte → um Thema zu verdeutlichen



Weitere Sätze:

Details → beschreiben, erklären, unterstützen



Abschließender Satz:

Zusammenfassung/Schlussfolgerung → Überleitung
zum nächsten Absatz



LESERZENTRIERTES SCHREIBEN

Überprüfen Sie die Logik des Aufbaus:

Kategorisieren und Bewerten von Informationen:

- Hypothesen unterstützende Informationen
Gleichermaßen, ebenso, auch im Falle von, ebenfalls...
- Hypothesen widersprechende Informationen **Andererseits**, im
Gegensatz dazu, kontrastierend...





ORGANISIERTE STRUKTUR: WEGWEISER

Wegweiser zur Orientierung im Text

- Kurze Einleitung in einem neuen Absatz, wie dieser sich zum vorherigen verhält:

In Bezug auf die Fragestellung haben wir dargestellt, dass...

- Was ist in dem Absatz zu erwarten?

Im folgenden werden wir drei Ansätze darstellen, die.... Zum einen.... Zum anderen.... Und abschließend...

Gleichermaßen/ebenso....andererseits, im Gegensatz dazu

- Was ist die Schlussfolgerung daraus?

Zusammenfassend ist zu sagen...

- Wie verhält sich die Schlussfolgerung zum nächsten Absatz?

Diese Aussagen werden wir im nächsten Kapitel untersuchen, um ...



SATZSTRUKTUR: SCHACHTELSÄTZE VERMEIDEN

Beispiel:



Komplizierten Satzgefügen **wohnt** die Tendenz, trennbare Verben auseinander zu reißen, **inne**.



Komplizierten Satzgefügen **wohnt** die Tendenz **inne**, trennbare Verben auseinander zu reißen.

Beispiel:



Der Tempel, in dem die Kamera, die zur Aufzeichnung der Rituale dient, bereits aufgebaut worden war, wurde überraschend geschlossen.



Der Tempel wurde überraschend geschlossen, nachdem die zur Aufzeichnung der Rituale dienende Kamera aufgebaut worden war.



Zur Aufzeichnung der Rituale wurde eine Kamera aufgebaut und anschließend wurde der Tempel überraschend geschlossen.



SATZSTRUKTUR: SCHACHTELSÄTZE VERMEIDEN

Sätze, die über mehr als 3 Zeilen gehen, sollten überprüft werden!

Die Untersuchung der zahlreichen Archivalien erfolgte durch die anwesenden Mitglieder der Forschungsgruppe.

Füllwörter weg:

Die Untersuchung der Archivalien erfolgte durch die Mitglieder der Forschungsgruppe.

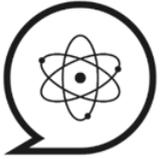
Substantivierung weg:

Die Archivalien wurden von den Mitgliedern der Forschungsgruppe untersucht.

Aus passiv mache aktiv:

Die Mitglieder der Forschungsgruppe untersuchten die Archivalien.

Ein Wechsel von kürzeren und längeren Sätzen bringt
Rhythmus und Spannung in die Sprache



Überflüssiges streichen

Alles, was nicht zur Entwicklung des Themas beiträgt:

▪ **Füllwörter**

- „Wie anhand der Abbildung 1 gezeigt werden kann...“ 
- „Abbildung 1 zeigt...“ 

▪ **Floskeln**, Euphemismen, leere Metaphern

- „Der Argumentation fehlt eine gewisse logische Stringenz“ 
- „Die Argumentation ist nicht schlüssig“ 

Alle Wendungen, die **persönliche Stellungnahme** signalisieren, aber nicht begründet werden:

- selbstverständlich, natürlich, leider, unglücklicherweise

Checken Sie Ihre **Adjektive / Adverbien**:

- Absolute Ausnahme, zwingende Notwendigkeit, reiche Vielzahl



Vermeiden Sie den Nominalstil!

Die Umsiedlung zwei Drittels der Bevölkerung innerhalb von fünf Jahren in einem Umkreis von 100 Kilometern lässt schwerlich Beurteilungen über die Neustrukturierung oder Stabilisierung von Verwandtschaftsverhältnissen in den genannten kulturellen Milieus zu.

**Vermeiden Sie die Aneinanderreihung von Substantiven („string of pearls“) –
setzen Sie explizit aktive Verben ein**



Die Verwendung von X führte zu einer Veränderung in Y.



Die Verwendung von X veränderte Y





SATZSTRUKTUR: AKTIVE FORMULIERUNGEN

Verwenden Sie – wenn möglich – aktive Formulierungen statt passiver

Beispiel aus Gutachten

Original:

Es können nur wenige historische Quellennachweise über das keltische Druidentum aus Cäsars „Gallischem Krieg“ gewonnen werden.

Überarbeitung: aktive Formulierung

Die historischen Quellen in Cäsar „Gallischem Krieg“ zeigen nur wenige Nachweise über das keltische Druidentum.



WISSENSCHAFTLICH PRÄZISE FORMULIEREN

Richtig und klar formulieren

Fachbegriffe benutzen:

- Mittelalter – nicht: Ritterzeit

Immer **dieselbe Fachbezeichnung** für **dieselbe Sache**

(keine stilistische Variation):

- Klimawandel immer Klimawandel– nicht: Klimakrise, Klimaveränderung
- Subalterne – Arbeiter und Bauern

Richtige **Wortkombinationen** und Wortbildungen:

- Rede der neugewählten Präsidentin – Neugewählte Präsidentinnenrede



Eindeutig formulieren

Semantische Mehrdeutigkeiten vermeiden:

- Bank: Geldinstitut oder Sitzmöbel?

Syntaktische Mehrdeutigkeiten vermeiden:

- Nach einer Stunde im Studiensetting haben wir die Probanden in unterschiedliche Gruppen eingeteilt.
- Der Patient wurde an eine Psychiaterin mit schweren emotionalen Problemen verwiesen.

Bezüge zu indexikalischen Angaben (Äussagen mit kontextueller Bedeutung) sollen **klar** sein

- Hier, gestern, morgen
- Dieses, jenes usw.

„Die Volkswirtschaft wies eine erhöhte Produktivität auf, verzeichnete einen Rückgang der Arbeitslosigkeit, konnte aber ansonsten keine Ziele der EU-Finanzvorgaben erreichen. Dieses lässt sich als Wirkung der gewählten Intervention interpretieren.“



WISSENSCHAFTLICH PRÄZISE FORMULIEREN

Ungenaue Formulierungen vermeiden

“Bei der Ausgrabung am Göbelki Tepe fand man <u>viele Fragmente</u> ”	Fragmente von was? Wer fand diese? Wie viele? Viele im Vergleich zu was?
“Die <u>Veränderung</u> in X bedingte ...”	Verringerung, Erhöhung?
“Die Ethnologinnen hatten für 2 Jahre <u>Kontakt</u> mit der Gruppe”	Persönlichen Kontakt? Telefonisch? Schriftlich? Per Mail? Wie oft und wie genau?
“X zeigte <u>einen Zusammenhang</u> mit Y”	Führte zu, erhöhte, bedingte... Welche Art von Zusammenhang?
“Die Quellenauswahl war <u>klein</u> ”	klein = wie groß? Klein im Vergleich wozu?
„Nach <u>einigen Jahren</u> kehrte Max Frisch aus den USA zurück“	Nach wie vielen Jahren? Wann genau?



WISSENSCHAFTLICH PRÄZISE FORMULIEREN

From a submitted text

This localization and the quantification by western blotting (Fig. 3D) indicated that wild type Ist2 and mutant Ist2 K931-K936A are **extremely stable** proteins.



Comment of the reviewer: avoid unspecific statements

Page 10, para 2, line 9 – The authors claim that wild-type Ist2 and the K931-936A mutant are “extremely stable”. This is relative to what exactly? Most membrane proteins are stable for more than 3hrs!



ABKÜRZUNGEN: WANN UND WIE OFT?

Die vorliegende Arbeit untersucht den Einfluss des Politbüros (**PB**) des Zentralkomitees (**ZK**) der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (**SED**) auf die Haltung des Ministeriums für Staatssicherheit (**MfS**) gegenüber der Nationalen Volksarmee (**NVA**) der **DDR** unter der Führung Erich Honeckers, also zwischen 1976 und 1989. Besonderer Fokus liegt dabei auf den Inoffiziellen Mitarbeitern (**IM**) des **MfS** unter den Bausoldaten, die den „Kriegsdienst an der Waffe“ verweigerten und damit schnell dem Verdacht der Fehlenden sozialistischen Überzeugung standen.

Die „Spatensoldaten“ (soldatensprachlich: „**Spati**“) genannten Mitglieder der **NVA** waren überdurchschnittlich häufig keine **SED**-Mitglieder und trugen maßgeblich zur Bildung der Opposition in der **DDR** bei. Gerade aufgrund ihrer meist pazifistischen Grundhaltung waren einige „**Spatis**“ während der friedlichen Revolution 1989 prominente Gegner von **PB** bzw. **ZK**.

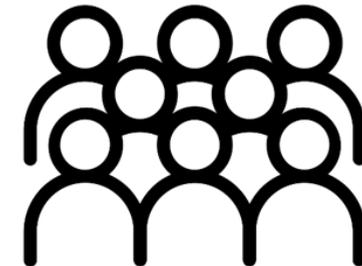


ABKÜRZUNGEN: WANN UND WIE OFT?

Abhängig von Disziplin und Zielgruppe!



mehr Abkürzungen



**weniger
Abkürzungen**



ABKÜRZUNGEN: WANN UND WIE OFT?

Abkürzungen...

- ➔ **Für lange oder sperrige Begriffe**
Bsp: Ethylendiamintetraessigsäure (EDTA)
- ➔ **Für häufig auftretende Begriffe**
d.h. mehr als sieben Mal ...
- ➔ **Nicht mehr als 2-3 Abkürzungen pro Absatz**
allgemeine Abkürzungen zählen nicht (z.B. DNA)
- ➔ **Keine nicht-standardisierte Abkürzungen**





ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

REFLEXION

Gehen Sie noch einmal für sich das Gehört durch und halten Sie für sich in Notizen fest:

- Was war neu für Sie?
- Wo liegen bezüglich Wissenschaftssprache Ihre persönlichen Stolpersteine?
- Was wollen Sie beim Schreiben des nächsten Textes unbedingt beachten?

9. ÜBERARBEITEN DER ENTWURFSTEXTE





DETAILZIELE DIESES KAPITELS

In diesem Kapitel wollen wir Ihnen vorstellen...

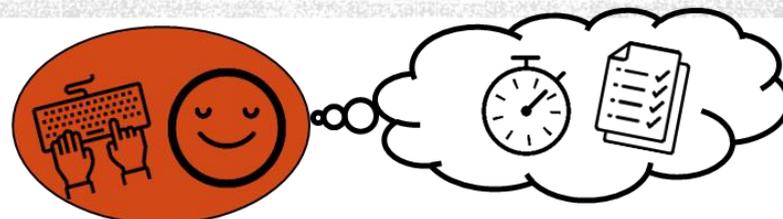
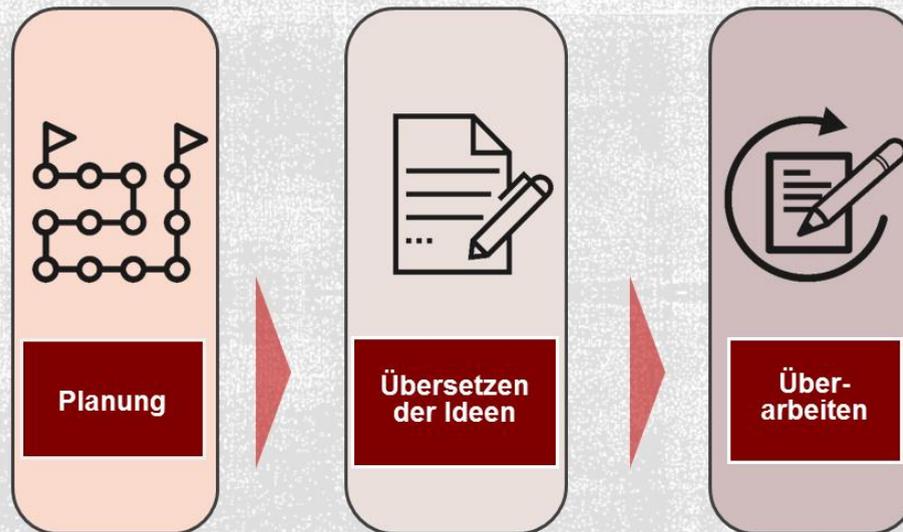
- ...Feedback frühzeitig einzuplanen, und damit die Überarbeitung Ihrer Texte zu effektiveren.





FEEDBACK IM SCHREIBPROZESS

Hayes & Flower, 1980





SCHREIBEN ALS REKURSIVER PROZESS

Ideen in eine Struktur bringen:

Ideen sammeln & Argumentation entwickeln

Ideen Verschriftlichern

Ideen in Worte übersetzen & Rohfassung entwickeln

Feedback einholen

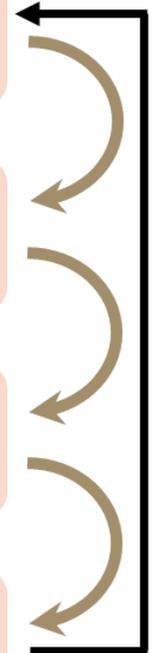
Kommentare einholen

Entwurfstext revidieren

Entscheiden, was bleibt

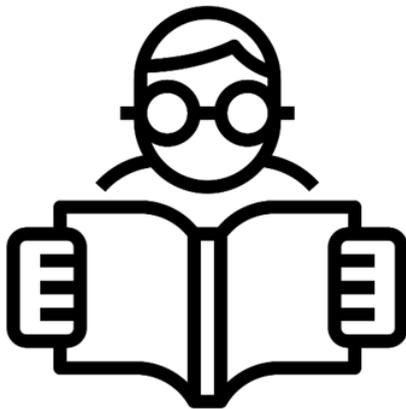
Endversion

Zum Schluss: Rechtschreibung

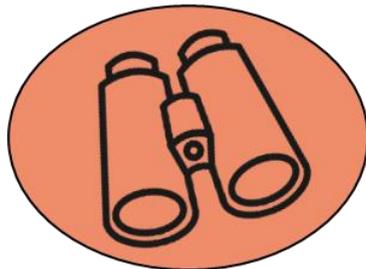




FEEDBACK – WARUM?



- Schwierig, selbst noch einmal vom eigenen Text zurückzutreten
- Feedback von Personen mit Distanz vom Text
 - Unstimmigkeiten?
 - Missverständliche Formulierungen?

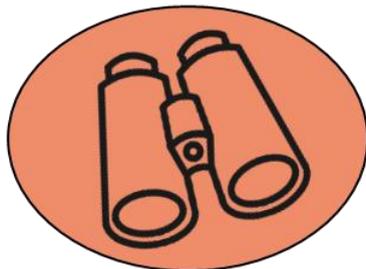




FEEDBACK – WARUM?



- Schwierig, selbst noch einmal vom eigenen Text zurückzutreten
- Feedback von Personen mit Distanz vom Text
 - Unstimmigkeiten?
 - Missverständliche Formulierungen?





FEEDBACK – WIE?

1. Vor dem Beginn: Vereinbaren Sie das Ziel

- Argumentationslinie überprüfen? Rechtschreibung und Grammatik?
- In welchem Stadium befindet sich ihr Schreiben?
- Wie viel Zeit haben Sie zum Überarbeiten?
- Wie viel Zeit hat der Leser / die Leserin?



2. Feedback geben:

- Schreiben, nicht sprechen (Bemerkungen am Rand)
- Was ist unklar – formulieren Sie Fragen



3. Feedback erhalten:

- Was von dem Feedback wollen Sie annehmen? Warum?





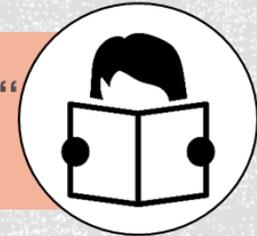
REVISION: SO PRÄZISE WIE MÖGLICH



„Formuliere präziser!“

„Was meint der?“
„Sei doch selber präziser“

„Definieren Sie erstmal präziser“
„Hab ich ja versucht...“



„Argumentation unklar!“

„Was ist da bitte unklar? Kommentar unklar!“

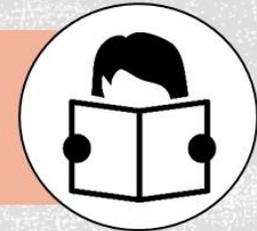




REVISION: SO PRÄZISE WIE MÖGLICH



Präzisere Kommentare:



- Hier bitte Beispiele nennen, das bleibt zu unkonkret.
- Übersiehst du hier nicht X?
- Mir ist unklar, wie du von A nach B gekommen bist
- Kann dem Text nicht folgen: was hat das Beispiel X hier mit Y zu tun?
- Was ist mit Gegenargumenten? Für mich wäre folgendes wichtig...
- ...



BEISPIEL

Welche Daten?

Wie genau werden diese unterschiedlich genutzt?

Ergebnisse = Daten?

Wo liegt der Unterschied?

Klappt das?

Über den Gebrauch von **Daten** und **Fakten**

In der **Wissenschaft** werden **Daten** und **Fakten** auf **verschiedene Arten** genutzt. Sie werden häufig in doppelter Funktion in Texten verwendet. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können so ihre Wichtigkeit in fachbezogenen Kontexten unterstreichen. Wissenschaftliche **Ergebnisse** werden im Bemühen um Klarheit vielerlei Kategorien **zugeordnet** und in diese **ingeordnet**. Zugleich besitzen die in Texten beschriebenen Daten und Fakten durchaus unabhängige und in ihrer uninterpretierten Form assoziative Aussagekraft. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bemühen sich bei der Texterstellung jedoch, diese assoziativen **Aspekte zu minimieren.**



RESÜMEE: ÜBERARBEITUNGSSTRATEGIEN

Planen Sie mehrere Überarbeitungsrounden:

Editieren nach rotem Faden:

- Vollständigkeit, Überleitungen, Konsistenz, Logik, Aufbau

Editieren nach wissenschaftlichen Standards

- Präzision, Eindeutigkeit, Quellen- und Literaturverzeichnis, Abbildungen und Tabellen

Editieren nach sprachlichen Gesichtspunkten

- Absatzstruktur, Satzstruktur, Ausdruck, Adjektive, Metaphern, Informationsdichte, Leserefreundlichkeit

Korrekturlesen

- Eliminieren grammatikalischer und orthographischer Fehler

**Überlegen Sie welche Personen für
welches Feedback geeignet sind:**



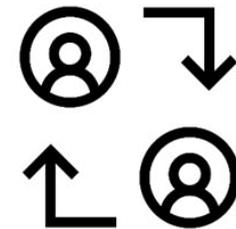


ZEIT FÜR IHRE EIGENEN GEDANKEN

AUFGABE IN DER PRÄSENZVERANSTALTUNG:

Sie werden in der Abschluss-Präsenzveranstaltung den Text eines/r Kommiliton*in erhalten, um nach dem besprochenem Vorgehen Feedback zu geben.

Ebenso werden Sie auf Ihren Textentwurf Feedback erhalten.



Bringen Sie also unbedingt einen Textentwurf zur Präsenzveranstaltung mit!